

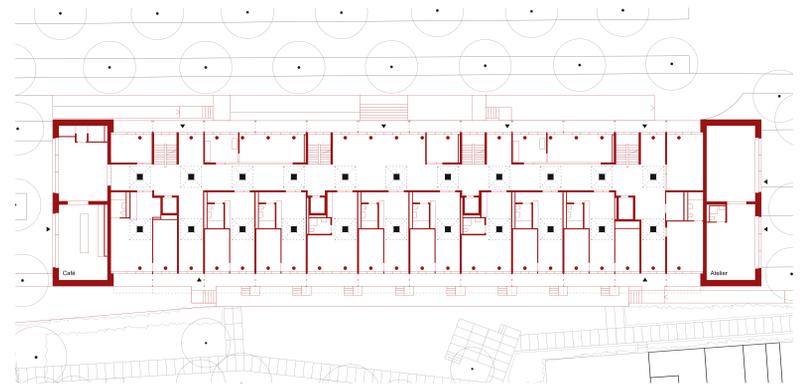
Esch Sintzel Architekten

Wohnen im ehemaligen Weinlager, Basel

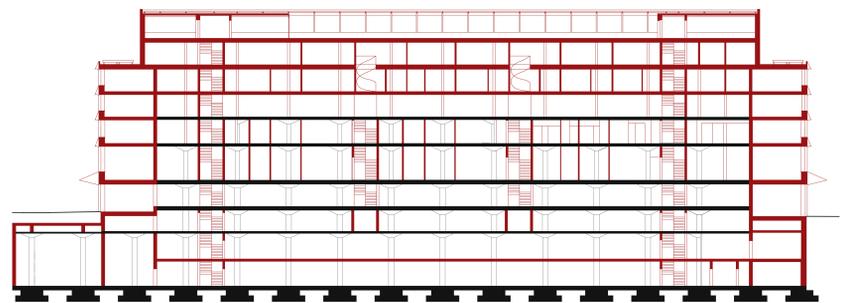
Laudatio Dominique Salathé

Im Lysbüchel-Quartier in Basel West, nahe der französischen Grenze, ist Leben eingelebt. Kleinteilige Genossenschaftsbauten entstehen, Nachbarschaften bilden sich, Pflanzen beginnen zu spriessen. Etwas am Rande des Geschehens liegt ein ehemaliges Weinlager. Esch Sintzel haben es in einen Wohnbau verwandelt – einen kraftvollen und doch zugleich filigranen Zeilenbau. Beim Betreten des Hauses werden Ursache und Motiv deutlich: Der Bestand – die kräftige Struktur des ehemaligen Lagergebäudes mit seinen für hohe Lasten ausgelegten, überhöhen Geschossen – war Ausgangspunkt für die Neuerfindung dieser grossen Wohngemeinschaft. Stabilisiert durch neue Volumen im Osten und Westen, wurde dem ehemaligen Industriebau eine neue Nutzung eingeschrieben. Für das genossenschaftliche Wohnen haben die Architekt*innen eine pragmatische Typologie und doch zugleich vielfältige und faszinierende Raumfiguren entwickelt. Zwei Rues intérieures und vier Treppenhäuser erschliessen ein reichhaltiges Universum, das aus dem pragmatischen Bestand heraus raffinierte und einzigartige Qualitäten entwickelt. Die tiefen, durchgesteckten Grundrisse im überhöhen Obergeschoss, die über und unter dem Korridor angeordneten Maisonettewohnungen oder die grosse schiffsähnliche Dachterrasse, die einen gemeinschaftlichen Abschluss schafft – alles scheint einen klaren Grund zu haben und am richtigen Ort zu sein. Erst auf den zweiten Blick erfasst man die Ingeniosität, die diesen Reichtum schafft. Die Pilzstützen des Bestandes wurden freigestellt und skulptural inszeniert. Fassadenseitig wurden sie durch archaisch anmutende Stützen aus geschälten Holzstämmen ergänzt, die dem Bestand an Eigenständigkeit ebenbürtig sind. Alt und Neu finden so ein charakterstarkes, stellenweise poetisches Miteinander auf Augenhöhe, das dem Haus eine neue, kraftvolle Identität verleiht. Nach Süden und Norden scheint sich das Gebäude in feingliedrige Balkonschichten aufzulösen. Trotz der Grösse ist so ein wohnlicher Massstab entstanden. Mit dem Umbau ist es den Architekt*innen gelungen aufzuzeigen, welche Freiheiten und Entdeckungen im Umgang mit dem Bestand möglich sind. Die Jury gratuliert zur vielseitigen und poetischen Wohnmaschine.

Details zum Projekt



Erdgeschoss



Längsschnitt



Foto Paola Corsini



Foto Paola Corsini

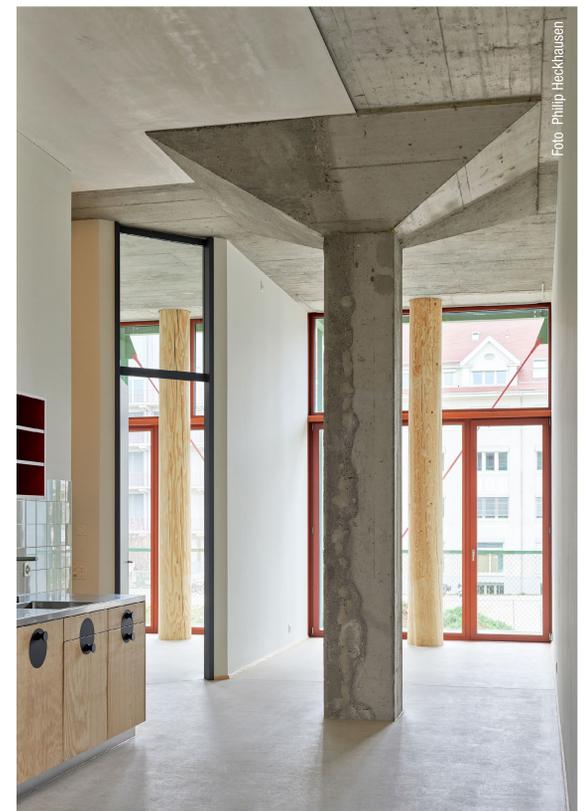


Foto Philip Heckhausen



Foto Philip Heckhausen

Presenting Partner

HÖRMANN

Category Partner

Electrolux

DOCUMEDIA schweiz svizzera suisse

SCHWEIZERBAU DOKUMENTATION